

Welcher Beruf für zehnjähriges Kind?

Neuregelung in den Schulen siebt sehr früh

Stellen Sie sich vor, Sie haben ein Kind in der vierten Schulklasse, also etwa neuneinhalb bis zehn Jahre alt. Dann wäre Ende Januar mit dem Zwischenzeugnis entschieden worden, ob dieses kleine Kind einmal Abitur machen darf oder nicht. Zu früh? Ja, aber die CDU hat dies so entschieden.

Eine neue Verordnung des Kultusministers bestimmt dieses Aussortieren, in diesem Jahr im März, zukünftig zum Zwischenzeugnis. Jeder Schüler muß als „geeignet“ oder „nicht geeignet“ eingestuft werden. In diesem Schwarz-Weiß-Denken gibt es nicht einmal mehr ein „bedingt geeignet“. Und diese Vorsortierung von Bildungs- und damit Lebens-Chancen ist bindend: die Eltern haben über den Bildungsweg ihrer Kinder nicht mehr zu entscheiden. Ihre einzige Möglichkeit ist, der Einstufung zu widersprechen; dann muß das Kind in einen Probeunterricht. Vielleicht hilft dies denen, die Nerven für Prüfungen haben, über Begabungen nichts aus.

Von „Wahlfreiheit“ in der Schule redete die CDU vor der Landtagswahl, und sie mag manchen damit beeindruckt haben, der sich mit diesen Fragen nicht näher beschäftigte, die Bildungsvorteile der Förderstufe nicht kannte und auch nicht wußte, daß damals nach der Förderstufe allein die Eltern über den weiteren Schulzweig ihrer Kinder zu entscheiden hatten. Das ist jetzt alles anders. Jetzt muß der Grundschullehrer zum Halbjahr der 4. Klasse für alle Schüler entscheiden, ob sie auf die Hauptschule, die Realschule oder das Gymnasium gehen können. Im Wahlprogramm hatte die CDU noch erklärt, die Eltern sollten die Entscheidung treffen. Wählerbetrug nennt man das.

Wo es bisher keine Förderstufe gab, hatten die Lehrer auch schon in der 4. Klasse Gutachten zu erstellen, aber nur dann, wenn die Eltern eine Entscheidung treffen wollten, die sie als Lehrer für falsch hielten. Da war es ihre pädagogische Pflicht, ihre Bedenken zu begründen. Jetzt werden sie zum Urteil über jedes (!) Kind zum Halbjahreszeugnis verpflichtet. Dies wird natürlich Auswirkungen auf den Ablauf des Schuljahres haben. Die Grundschule wird nicht kindgerecht sein, sondern wird zur Sortier-Einrichtung. Herr Wallmann und Herr Wagner wollen es so.



Wir

In Nieder-Erlenbach



Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs

Liebe Erlenbacher

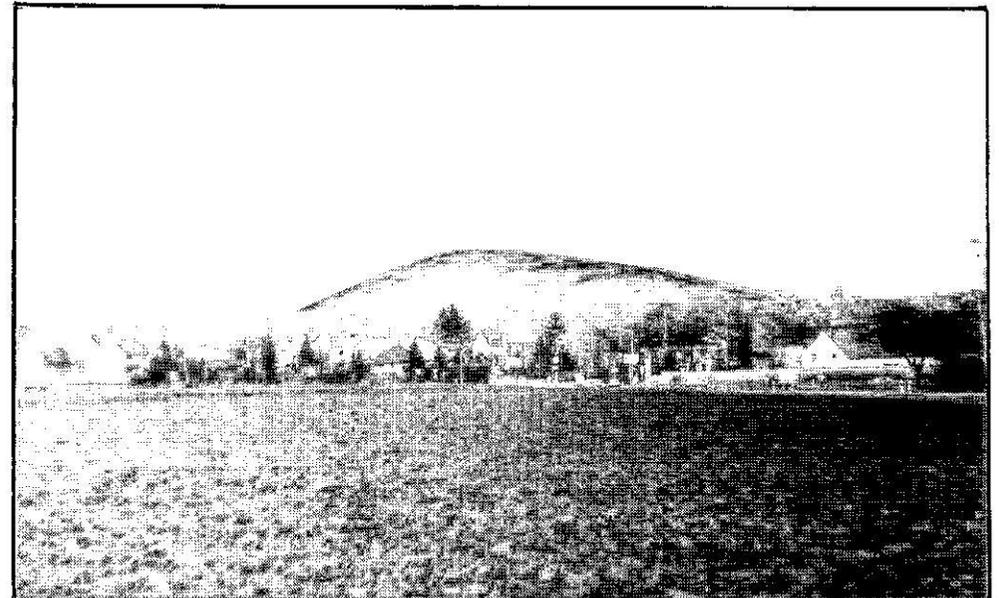
4/88

unten sehen Sie eine Ansichtskarte der Zukunft: Nieder Erlenbach mit dem geplanten Schuttberg in korrekt dargestellter Höhe! Diese Fotomontage hat uns freundlicherweise ein Mitstreiter der Initiative zur Verfügung gestellt.

Um Zweifeln vorzubeugen:

Die Höhe ist korrekt dargestellt, der Berg müßte nur ein paar Millimeter nach links verschoben werden.

Wer sich bis jetzt noch nicht entschieden hat, dem ist vielleicht dieses Foto eine Hilfe. Es ist höchste Zeit sich zu engagieren.



Blick auf Nieder Erlenbach mit dem "Daumling".

Foto und Montage: Wittje

Aus dem Ortsbeirat

In der Bürgerfragestunde nahm die Gestaltung des ersten Bauabschnitts von "Alt Erlenbach" einen breiten Raum ein. Herr Schwickart forderte für den Verein Nieder Erlenbacher Bürger eine andere Gestaltung. Insbesondere soll die Schikane (Insel) auf der anderen Straßenseite liegen, evtl. kombiniert mit einem Kunstwerk.

Begründet wurde dies damit, daß die aus dem Ort fahrenden Fahrzeuge ohnehin langsam seien, die Fahrzeuge von "dribbdebach" aber sehr schnell fahren. Dies wurde von vielen Anwesenden bestätigt. Der Ortsvorsteher beklagte, daß man ausgegebenes Geld nicht noch einmal ausgeben könne, fand damit aber keine Unterstützung der Bürger, die verlangten, daß man bei Erkennen einer falschen Planung diese auch rückgängig machen müsse, zumal die Bepflanzung der Insel noch nicht erfolgt sein.

Herr Kleinert (CDU) forderte eine eigene Sozialstation für die

nördlichen Stadtteile. Von der SPD wurde dieser Vorschlag sehr begrüßt, weil er einer alten Forderung der SPD entspricht, der in der Vergangenheit abgelehnt wurde.

Herr Wöhle wies darauf hin, daß er bei der Bachreinigung am 12.3. sehr viel Abfall gefunden habe, der aus der Landwirtschaft stamme (Plastiksäcke usw.), sogar einige Grenzsteine seien gefunden worden. Von Landwirten wurde darauf hingewiesen, daß man seine Abfälle sehr wohl beseitige.

In der eigentlichen Sitzung, die sehr spät begann, wurden folgende Anträge angenommen:

> Einführung neuer Techniken zu Übermittlung städtischer Mitteilungen. Statt Papier sollen Disketten verschickt werden (FDP). Für diesen Antrag stimmte nur die FDP, alle anderen enthielten sich; somit ist der Antrag angenommen.

> Erlenbacher mit Zeitkarten sollen zum Stadttarif über Bad Vilbel mit der S-Bahn fahren können (SPD).

Glosse: Karl

Ei guhde, wie?

Isch hab'ema e bissi pausiert. Mescht ja nix. Awwer aans juggt misch ja widder, un da lassisch maan Senf ema widder los.

Es hat was mit debboniern zu duhn, awwer net mit unsrer - die hoffendlich net kimmt. Es hat mehr was middem debboniern von dene gelwe Fäßjer zu duhn, mit dene mer net waaß wohin demit. Wammer iwwerleescht, wieviel dadevon erumschwern un wie lang die strahle duhn. Un e "Endlacherstett" is bisher net gefunne worn, obwohl mer seit zisch Jahr mit dem Zeusch handierd. Mir werd da e bissi Angst - was mer da so unsere Enkelscher hinnerläßt.

Un jetzt hat de Unnersuchungsausschuß im Landdaach gesacht krischt, daß die Unerschelmäßischkeide schon vor de letzd Wahl bekannt warn, daß mer se awwer vornehm zurückgehalde hat, um kaam zu schade. Ei, wem hädde des geschadd? So was nennt mer Wallmannipulazjohn.

Ach, Dschuldischung, des haaßt ja Wahlmanipulation.

Un mit denen Driggs hawwe se e hauchdinn Mehrheid erreischt un drehe iwwerall es Rad zerick. Zum Glick is de Wehler ja net ganz so bescheuert, un die Eltern hawwe schon gemerkt, wie se beschisse worn sin midde freie Schulwahl. Im Stadteldernbeirat is kaaner mehr vom konservative Elternverein mehr drin. Hoffentlich bleiwe die Eldern so schlau - die annern kennes aach noch wern.

Nix fer unguhd, Euern



Preisausschreiben – Lösung

Das gefragte Lösungswort des Kreuzworträtsels war: **Julius Leber**.

Und es gibt natürlich auch einen Gewinner des Gutscheines über 50,- DM der Büchergilde Gutenberg. Es ist Herr Klaus Pabel, Am Steinberg 15. Herzlichen Glückwunsch von der WIR-Redaktion.

Anzeigen

Alteres Ehepaar sucht
2 1/2 - 3 Zi.-Whg, auch
ausgebautes Dachgeschoß.
Tel. 9 - 505671.

OFFSET-SPIEGLER

OFFSET-SPIEGELER



06101/4515



PIETÄT + GÜNTHER SCHELL

Bei Trauerfall genügt Anruf
Auf Wunsch kommen wir ins Trauerhaus

Erd-, Feuer- und Urnenseebestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erladigung aller Formalitäten
Särge und Urnen in allen Ausführungen
Bestattungsvorsorge

Vermittlungsstellen

NIEDER - ERLNBACH

Frau Möller-Schwander, Marker Straße 25, Telefon 4 20 37

HARHEIM

Schreinerei J. Seib, Am Entenpfad 3, Telefon 4 25 81

Lorscher Straße 40
(Ecke Fuchstanzstraße)
6000 Frankfurt 90

Telefon (9) 789 43 45

Praunheimer Weg 34 b
(Nordweststadt)
6000 Frankfurt 50

Telefon (9) 58 33 24

> Eine neue Haltestelle für die Linie 65 soll an der Einmündung Klingelborn eingerichtet werden. Tarifgrenze soll aber die "Schule" bleiben (SPD).

> Zur Optimierung der Anschlußzeiten in Nieder-Eschbach soll die Linie 66 in zwei Linien getrennt werden, wie dies ein Vertreter des FVV selbst vorgeschlagen hatte (SPD).

> Der Ortsvorsteher wurde beauftragt, für Fahrradständer am Rathaus zu sorgen (SPD).

> Am Spielplatz An den Bergen sollen Bänke am Sandkasten und die geplante Schutzhütte in der Baumgruppe aufgestellt werden (Grüne).

> Ein Dringlichkeitsantrag fordert die Errichtung einer Ampel an der Nieder-Eschbacher-Straße, nachdem es dort wieder ein Todesopfer und Schwerverletzte gab (SPD).

Zurückgestellt wurde ein Antrag der Grünen zur Verkehrsberuhigung im ersten Bauabschnitt Alt Erlenbach. Der Ortsbeirat will am 22.3. um 17⁰⁰ Uhr einen Ortstermin durchführen.

Kommentar

Große Kontroversen gab es nicht: alle waren unzufrieden mit der Gestaltung des ersten Bauabschnittes. Nur wollte die CDU ungern wieder etwas entfernen lassen, was für Geld dort gebaut wurde. Andere Parteien und die Bürger waren sich aber einig: Das muß verbessert werden. In anderen Stadtteilen gehe das auch.

In der eigentlichen Sitzung kamen die interessanten Anträge mal wieder von der SPD: Zum Stadttarif mit der S-Bahn fahren ist sicher für einige Erlenbacher sicher ein Fortschritt. Un die Begründung stimmt auch: Beginn und Ziel der Fahrt liegen im Stadtgebiet, und man beansprucht sogar die öffentlichen Verkehrsmittel etwas weniger.

Zusammen mit dem schon gegebenen Versprechen, die Umsteigezeiten in Nieder-Eschbach zu verkürzen, hat sich die SPD um die Benutzer des öffentlichen Nahverkehrs sehr verdient gemacht. Sollten die neuen Anträge Erfolg haben, wird es für manchen vielleicht ein Anreiz sein, sein Auto mal wieder stehen zu lassen.

Rund um Nieder Erlenbach

Neuigkeiten

> Der FVV hat nun schriftlich kürzere Umsteigezeiten in Nieder-Eschbach ab Sommerfahrplan versprochen. Ein Erfolg der SPD-Initiative.

> Der Magistrat prüft derzeit vorhandene Räumlichkeiten auf eine Nutzung für Hortkinder, um eine kurzfristige Lösung zu finden.

> Die VHS hatte 1987 in Nieder Erlenbach fünf Kurse angeboten. Besonders gut wurde dabei der VHS-Miniclub angenommen (Eltern mit Kleinkindern). Er wird fester Bestandteil des VHS-Programms in Nieder Erlenbach.

> Eine Beschilderung "Verkehrsberuhigter Bereich" für den Ortskern sei nicht möglich, da dann nur mit 7 km/h gefahren werden dürfe, und das könne man dem Bus nicht zumuten. Daher wurde die Geschwindigkeit auf 20 km/h begrenzt. Ausgerechnet das langsamste Fahrzeug (der Bus) muß dafür herhalten, daß für andere nicht die Geschwindigkeit begrenzt werden kann.

Neues von der Initiative

Über 850 Eintragungen enthalten die Listen, die die Initiative gegen die Deponie in Geschäften ausgelegt hatte. Alle erklärten sich bereit, die Initiative zu unterstützen.

Auf einer Veranstaltung am 24.2. im Bürgerhaus informierte die Initiative über den Stand der Dinge: sehr sachlich und informativ sprachen Bürger, Landwirte und Sprecher aller Parteien ebenso wie der mit der Vertretung beauftragte Anwalt, einem Experten im Abfallrecht.

Nun hat sich die Initiative kurz vor der Versammlung im vollen Bürgerhaus als Verein gegründet. Warum? Ganz einfach: weil die juristischen Möglichkeiten besser sind (keiner muß privat haften) und weil finanzielle Beiträge so steuerlich begünstigt werden können (was bei einer Initiative nicht möglich wäre).

Die Gründung war vor der Versammlung notwendig, weil im Saal nicht mehr der Überblick gegeben wäre, wer denn nun

stimmberechtigtes Vereinsmitglied ist und wer nicht. Deshalb wurde vorher ein Vorstand gewählt, der aber zurücktreten will, um von allen Mitgliedern einen neuen wählen zu lassen.

Diese Versammlung mit Wahl findet am 19.4. im Bürgerhaus statt.

Viele von Ihnen wissen, daß die Initiative/der Verein eine breite Unterstützung durch alle Parteien erfährt. Aber Geld ist auch nötig. Deshalb sollten Sie auch dort Mitglied werden (über hundert sind es schon). Wer nun partout kein Vereinsmitglied sein will, kann auch steuerbegünstigt spenden. Aber ein Verein mit vielen Mitgliedern ist fast ebenso wichtig wie das Geld.

Die SPD? Na, klar.

Impressum

Herausgeber:
SPD Nieder Erlenbach;
V.i.S.d.P.: Gert Wagner,
Bornweg 30, 6000 Ffm 56.
Z. Zt. gilt Anzeigenpreis-
liste Nr. 1/87.
Beiträge und Anzeigen
bitte an obige Adresse.

Veranstaltungen

20.3., 14⁰⁰ Uhr: Frühlingswanderung der Initiative gegen die Deponie gemeinsam mit dem Verein Nieder Erlenbacher Bürger zum geplanten Deponiege-lände. Treffpunkt: Bürgerhaus.

20.3., 17⁰⁰ Uhr: Gastspiel eines japanischen Chores auf Einladung des Sing- und Spielkreises Frankfurt.

19.4., 20⁰⁰ Uhr: Mitgliederversammlung des "Vereins für Landschaftspflege und Bodenschutz" zur Wahl eines neuen Vorstandes im Bürgerhaus.

26.4., 20⁰⁰ Uhr: Nächste Ortsbeiratssitzung.

1.5., ab 11⁰⁰ Uhr: Traditionelle Maifeier der SPD Nieder Erlenbach. Mit der Vilbeler Stadtkapelle, Folklore, Kinderfest, Tombola und vieles mehr. Im, am und um's Bürgerhaus. Vormerken!

